

**Städtebaulicher Vertrag**  
gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 zur Durchführung und Sicherung  
naturschutzrechtlicher Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zwischen

der J. A. K. Verwaltungs-GmbH & Co. Grundstücks KG, vertreten durch Herrn Achim Haacke, Am Sande 18, 31303 Burgdorf,

Maßnahmenträger,

und

der Stadt Burgdorf, vertreten durch den Bürgermeister, Vor dem Hannoverschen Tor 1, 31303 Burgdorf,

nachfolgend: Stadt,

**Präambel**

Die Stadt hat im Jahr 2005 zugunsten des Maßnahmenträgers den Bebauungsplan Nr. 0-72 „Nördlich Weserstraße“ aufgestellt. Dieser setzte naturschutzrechtliche Ausgleichs- und Ersatzflächen fest, zu deren Herstellung sich der Maßnahmenträger in einem gesonderten Städtebaulichen Vertrag verpflichtet hatte. Die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sollten dann durch ein seinerzeit vom Maßnahmenträger initiiertes, unmittelbar südlich angrenzendes Projekt („Wohnen in der Landschaft“) verlagert werden (Flurstück 99/7, Flur 4, Gemarkung Schillerslage). In Vorbereitung dessen hatte der Maßnahmenträger diese zwischenzeitlich bereits angelegt. Da das v. g. Projekt 2015 nicht weiterverfolgt wurde, steht die formalrechtliche Umsetzung aus dem B-Plan Nr. 0-72 „Nördlich Weserstraße“ noch aus.

Nunmehr stellt die Stadt den Bebauungsplan Nr. 0-73 „Nordwestlich Weserstraße“ auf. Zur Kompensation der naturschutzrechtlichen Eingriffe überplant dieser Bebauungsplan teilweise die mit dem Bebauungsplan Nr. 0-72 festgesetzten naturschutzrechtlichen Ausgleichs- und Ersatzflächen. Daher muss der erforderliche naturschutzrechtliche Ausgleich und Ersatz an anderer Stelle erbracht werden. Hierzu ist der Maßnahmenträger bereit und stellt hierfür die Teilfläche eines eigenen Grundstücks (Gemarkung Burgdorf, Flur 6, Flurstück 201/4) zur Verfügung.

Um die Durchführung dieser naturschutzrechtlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen durchzuführen und dauerhaft sicherzustellen, vereinbaren die Beteiligten Folgendes:

## **§ 1**

### **Gegenstand des Vertrages**

Unbeschadet anderweitiger vertraglicher Regelungen zwischen den Beteiligten verpflichtet sich der Maßnahmenträger auf seine Kosten zur Herstellung der Kompensationsmaßnahmen auf der planexternen Ersatzfläche Gemarkung Burgdorf, Flur 6, Flurstück 201/4, als naturschutzrechtlicher Ausgleich und Ersatz für den Eingriff auf der Grundlage des Bebauungsplans Nr. 0-72 entsprechend der Begründung zum Bebauungsplan Nr. 0-73 und nach Maßgabe dieses Vertrages.

## **§ 2**

### **Bestandteile des Vertrages**

Bestandteil des Vertrages sind der Bebauungsplan Nr. 0-72, der Entwurf des Bebauungsplans Nr. 0-73 „Nordwestlich Weserstraße“ mit örtlichen Bauvorschriften nebst Begründung sowie eine Pflanzliste zur Verwendung gebietseigener Gehölze der Region Hannover. Der Bebauungsplan Nr. 0-73 „Nordwestlich Weserstraße“ mit örtlichen Bauvorschriften nebst Begründung wird in der Entwurfsfassung beigelegt (Anlage 1). Die Pflanzliste ist als Anlage 2 beigelegt. Der Bebauungsplan Nr. 0-72 „Nördlich Weserstraße“ ist bereits seit 2004 rechtskräftig und auf der Internetseite der Stadt sowie in der Abteilung Stadtplanung und Umwelt einsehbar. Er wird daher nicht als Anlage beigelegt.

## **§ 3**

### **Ausgleich und Ersatz (Maßnahme A1)**

- 1) Der Maßnahmenträger verpflichtet sich, auf eigene Kosten entsprechend der Begründung zum Bebauungsplan Nr. 0-73 „Nordwestlich Weserstraße“ eine Teilfläche zur Größe von 4.915 qm des Grundstücks Gemarkung Burgdorf, Flur 6, Flurstück 201/4, aus der bisherigen landwirtschaftlichen Nutzung herauszunehmen und in eine artenreiche Hecken- und Wiesenlandschaft aus Feldgehölzen und mesophilem Grünland mit standortgerechten Laubgehölzen zu entwickeln und dauerhaft zu erhalten.
- 2) Als Initialpflanzung sind mind. 30 % der Anpflanzfläche mit strauchartigen Gehölzen zu bepflanzen. Innerhalb der Grünfläche sind Gruppen von landschaftsgerechten Gehölzanpflanzungen vorgesehen. Es sind standortgerechte, im Naturraum heimische Baumarten zu wählen; alle verwendeten Pflanzen müssen autochthone (gebietsheimische) Herkunft sein. Die Gehölzanpflanzungen sind mit Heistern einer Größe von 100 – 150 cm auszuführen. Der verbleibende Grünflächenanteil soll sich als mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standort entwickeln. Für die Gesamtbepflanzungsflächen sind mindestens 10 verschiedene Arten der baum- und strauchartigen Gehölze der in Anlage 2 beigelegten Pflanzliste zu pflanzen. Die strauchartigen Gehölze sind artenweise in Gruppen von mindestens 5 Stück je Art zu pflanzen.

b) Die Maßnahme ist bis zum 31.12.2021 herzustellen.

#### **§ 4**

#### **Anwuchspflege**

Maßnahmenträger verpflichtet sich, auf eigene Kosten die Anwuchspflege über die ersten fünf Jahre sicherzustellen. Hierzu werden regelmäßige Monitoringtermine durch die Stadt zusammen mit der unteren Naturschutzbehörde festgelegt. Die sich aus diesen Terminen ergebenden Maßnahmen sind innerhalb von zwei Monaten von dem Maßnahmenträger auf dessen Kosten durchzuführen. Die Stadt kann dem Maßnahmenträger nach Ablauf der Frist eine Nachfrist setzen. Im fruchtlosen Ablauf dieser Frist kann die Stadt selbst oder ein von ihr beauftragter Dritter die Maßnahmen durchführen und die Kosten vom Maßnahmenträger erstattet verlangen.

#### **§ 5**

#### **Sicherheiten**

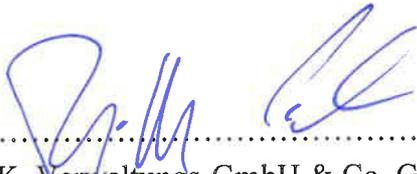
- 1) Der Maßnahmenträger verpflichtet sich, der Stadt folgendes zur Sicherung der nach dieser Vereinbarung übernommenen Verpflichtung vorzulegen:
  - a) Eine beschränkt persönliche Dienstbarkeit zugunsten der Stadt, nach welcher sich der jeweilige Eigentümer zur Sicherstellung des naturschutzrechtlichen Ausgleichs und Ersatzes bezüglich der Maßnahmenfläche A1 (Gemarkung Burgdorf, Flur 6, Flurstück 201/4) unentgeltlich verpflichtet, jegliche Handlungen zu unterlassen, die die Entwicklung dieser Fläche als halbruderale Gras- und Staudenflur stört, verletzt oder zerstören kann, insbesondere ist zu unterlassen, die Fläche baulich zu nutzen oder mehr als einmal im Jahr zu mähen.
  - b) Eine beschränkt persönliche Dienstbarkeit zugunsten der Stadt, nach welcher sich der jeweilige Eigentümer der Grundstücke der Maßnahmenfläche A1 (Gemarkung Burgdorf, Flur 6, Flurstück 201/4) unentgeltlich verpflichtet, der Stadt oder einem von ihr beauftragten Dritten zu gestatten, die Grundstücke zu betreten und zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der hiernach vereinbarten naturschutzrechtlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zu benutzen, insbesondere die Flächen zu Kontroll- und Erhaltungszwecken und der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung zu betreten sowie Wege, die der Bewirtschaftung dienen, anzulegen.

#### **§ 6**

#### **Schlussbestimmungen**

- 1) Vertragsänderungen oder Ergänzungen bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform. Nebenabreden bestehen nicht.
- 2) Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen berührt die Wirksamkeit der übrigen Regelungen dieses Vertrages nicht. Die Vertragsparteien verpflichten sich, unwirksame Bestimmungen durch solche zu ersetzen, die dem Sinn und Zweck des Vertrages rechtlich und wirtschaftlich entsprechen.
- 3) Die Beteiligten versichern sich gegenseitig, dass die in diesem Vertrag vereinbarten Leistungen und Gegenleistungen angemessen sind.

Burgdorf, den 21.06.2021.....

 JZ + Hand  
.....

J.A.K. Verwaltungs-GmbH & Co. Grundstücks KG

Burgdorf, den 15/6/21.....

  
.....

Stadt Burgdorf

Anhang 7  
(Anlage 2 zum Vertrag)

NEUE CHANCEN FÜR DIE NATUR



VERWENDUNG GEBIETSEIGENER GEHÖLZE FÜR PFLANZUNGEN IN DER FREIEN LANDSCHAFT

Info 1.2

HANNOVER ER

Region Hannover

**Mindestanforderungen an eine fachlich gute Gehölzpflanzung**

- Verwendung von zertifizierten, gebietseigenen Pflanzen
- Mischung von mindestens 5 verschiedenen Arten
- Durchführung im Winterhalbjahr (in der frostfreien Zeit von Oktober – Anfang April)
- Einhaltung der für die jeweilige Art und den speziellen Zweck angemessenen Pflanzabstände (ca. 1,5 m zum Nachbargehölz)
- Pflanzvorbereitung und Pflegemaßnahmen durchführen (z. B. Lockerung des Bodens, Aushub eines ausreichend großen Pflanzlochs, Stabilisierung der Bäume durch Stützpfahl an der dem Wind zugewandten Seite, Wässerung, Mähen des Krautbereiches bei noch kleinen Pflanzen, Ersatz der nicht angewachsenen Gehölze im Folgejahr)

Dieses Faltblatt aus der Reihe „Neue Chancen für die Natur“ gehört zum Themenfeld 1 „Erläuterungen zu naturschutzrelevanten Anträgen“. Weitere Veröffentlichungen aus der Reihe finden Sie unter [www.hannover.de](http://www.hannover.de).

**Region Hannover**

Der Regionspräsident  
Region Hannover, Fachbereich Umwelt  
Höltzstraße 17, 30171 Hannover, Telefon: 05 11 / 6 16- 2 26 41

Tabelle und Text: Dr. Dierk Kunzmann  
Redaktion: Ute Kramer, Birgit Roos, Region Hannover  
Fotos: Innenseite unten Christian Stahl, Region Hannover; restliche Fotos Birgit Roos, Region Hannover  
Layout und Druck: Region Hannover, Team Medienservice

gedruckt auf 100% Recyclingpapier  
Stand: Januar 2020

**Gebietsseigene Gehölze**

**I. Ordnung: Großbäume über 25m Höhe**

| Deutscher Name    | Wissenschaftlicher Name (Nomenklatur Butcher & Hand 2008) | Gebietsseigen in: Wiese-Laine-Bergland = W; Börde = B; Laineave = L; Wiese-Aller-Flachland / Geest = G | Standortansprüche |                            |                                      |                          | Bodenart           |                                        |                                |  |  |  |
|-------------------|-----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|----------------------------|--------------------------------------|--------------------------|--------------------|----------------------------------------|--------------------------------|--|--|--|
|                   |                                                           |                                                                                                        | Leichtansprüche   | Nasse ammoortige Torfböden | Aueböden, Überschwemmungs-/Lehmböden | Feuchter Sand-/Lehmböden | Ton- / Mergelböden | Trocken bis frischer Sand- / Lehmböden | Trocken bis frischer Sandböden |  |  |  |
| Berg-Ahorn        | Acer pseudoplatanus                                       | W, B                                                                                                   | o                 | o                          |                                      |                          |                    |                                        |                                |  |  |  |
| Hainbuche         | Carpinus betulus                                          | W, B, L, G                                                                                             | o                 | o                          |                                      |                          |                    |                                        |                                |  |  |  |
| Rotbuche          | Fagus sylvatica                                           | W, B, L, G                                                                                             | o                 | o                          |                                      |                          |                    |                                        |                                |  |  |  |
| Gewöhnliche Esche | Fraxinus excelsior                                        | W, B, L, G                                                                                             | o                 | o                          |                                      |                          |                    |                                        |                                |  |  |  |
| Weißdiele         | Pinus sylvestris                                          | W, (B), G                                                                                              | o                 | o                          |                                      |                          |                    |                                        |                                |  |  |  |
| Trauben-Eiche     | Quercus petraea                                           | (B), (Go)                                                                                              | o                 | o                          |                                      |                          |                    |                                        |                                |  |  |  |
| Stiel-Eiche       | Quercus robur                                             | W, B, L, G                                                                                             | o                 | o                          |                                      |                          |                    |                                        |                                |  |  |  |
| Silber-Weide      | Salix alba                                                | L                                                                                                      | o                 | o                          |                                      |                          |                    |                                        |                                |  |  |  |
| Winter-Linde      | Tilia cordata                                             | W, (B), (Go)                                                                                           | o                 | o                          |                                      |                          |                    |                                        |                                |  |  |  |
| Sommer-Linde      | Tilia platyphyllos                                        | W, B, (Go)                                                                                             | o                 | o                          |                                      |                          |                    |                                        |                                |  |  |  |
| Berg-Ulme         | Ulmus glabra                                              | W, (B), (L), (S)                                                                                       | o                 | o                          |                                      |                          |                    |                                        |                                |  |  |  |
| Flatter-Ulme      | Ulmus laevis                                              | B, L, G                                                                                                | o                 | o                          |                                      |                          |                    |                                        |                                |  |  |  |
| Feld-Ulme         | Ulmus minor                                               | (W), (B), (L), (S), (Go)                                                                               | o                 | o                          |                                      |                          |                    |                                        |                                |  |  |  |

**II. Ordnung: Bäume bis 25m Höhe**

|                              |                                 |                             |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|------------------------------|---------------------------------|-----------------------------|---|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Feld-Ahorn                   | Acer campestre                  | W, B, L, (Go)               | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Schwarz-Erle                 | Alnus glutinosa                 | W, B, L, G                  | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Hänge-Birke                  | Betula pendula                  | W, B, L, G                  | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Moorbirke                    | Betula pubescens ssp. pubescens | (B), (Ln), G                | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Zitter-Pappel                | Populus tremula                 | W, B, L, G                  | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Vogel-Kirsche                | Prunus avium                    | W, B, (L), (G)              | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Echte Traubenkirsche         | Prunus padus                    | W, B, L, G                  | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Eberesche, Vogelbeere        | Sorbus aucuparia                | (W), (B), (L), G            | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Ungarischer Hartnagel        | Cornus sanguinea ssp. hungarica | W, B, L, (Go)               | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Blutroter Hartnagel          | Cornus sanguinea ssp. sanguinea | W, B, L, (Go)               | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Haselnuss, Haselstrauch      | Corylus avellana                | W, B, L, G                  | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Zweigfrüchtiger Weißdorn**   | Crataegus laevigata             | W, B, L, G                  | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Eingriffeliger Weißdorn**    | Crataegus monogyna              | W, B, L, G                  | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Gewöhnliches Pfaffenblütchen | Euonymus europaeus              | W, B, L, G                  | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Faulbaum                     | Fraxinus alnus                  | (B), (Ln), G                | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Purgier-Kreuzdorn            | Rhamnus cathartica              | W, (B), L, (G), (Wiese, me) | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Sal-Weide                    | Salix caprea                    | W, B, L, G                  | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Grau-Weide                   | Salix cinerea                   | B, L, G                     | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Purpur-Weide                 | Salix purpurea                  | L                           | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Gewöhnliche Mandel-Weide     | Salix triandra ssp. triandra    | L, (Gme)                    | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Korb-Weide                   | Salix viminalis                 | L                           | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Schwarzer Hölunder           | Sambucus nigra                  | W, B, L, G                  | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Schlehe, Schwarzdorn         | Prunus spinosa                  | W, B, L, G                  | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Gewöhnlicher Schneeball      | Viburnum opulus                 | W, B, L, G                  | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**Sträucher bis 4m Höhe**

|                         |                 |            |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|-------------------------|-----------------|------------|---|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Schlehe, Schwarzdorn    | Prunus spinosa  | W, B, L, G | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Gewöhnlicher Schneeball | Viburnum opulus | W, B, L, G | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**Niedrige Sträucher: 1,5 bis 3m Höhe**

|                           |                    |                |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|---------------------------|--------------------|----------------|---|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Besenginster              | Cytisus scoparius  | (B), G         | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Gewöhnliche Heckenkirsche | Lonicera xylosteum | W, (B), (L), S | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Hunds-Rose                | Rosa canina        | W, B, L, G     | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Weiß-Rose                 | Rosa rubiginosa    | W, (B), (L), S | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Ohr-Weide                 | Salix aurita       | W, G           | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Roter Hölunder            | Sambucus racemosa  | W, (Bw)        | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**Wildobstgehölze**

|                        |                  |                     |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|------------------------|------------------|---------------------|---|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Hobzapfel, Wildpfeffer | Malus sylvestris | (W), (B), (L), (Go) | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Holzbirne, Wildbirne   | Pyrus pyraster   | W, (B), L, (G)      | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**Rankende Gehölze**

|                      |                       |              |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|----------------------|-----------------------|--------------|---|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Gewöhnliche Waldrebe | Clematis vitalba      | W, B, (L), S | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Efeu                 | Hedera helix          | W, B, L, G   | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Deutsches Geißblatt  | Lonicera periclymenum | (W), (Bw), G | o | o |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**Legende - Erläuterungen zu Einschränkungen in der Verwendung gebietsseigener Gehölze**

| Gebietsseigen in Naturraum        | einsetzbar nur in Teilgebiet / -en | Gemeinden / Gebiet                                         | Lichtansprüche |
|-----------------------------------|------------------------------------|------------------------------------------------------------|----------------|
| Börde - B                         | Süd = S                            | Springe, Pattensen-Süd                                     |                |
|                                   | Ost = O                            | östl. der Leine                                            |                |
|                                   | West = W                           | westl. der Leine Süllberg - Getrdener Berg - Berthler Berg |                |
|                                   | Ost = O                            | Sernagien, Leinhe-Nord, Uetze                              |                |
| Wiese-Aller-Flachland / Geest - G | Wietze = WE                        | nur Wietze                                                 |                |
|                                   | Meerbruch = me                     | Meerbruchswiesen am Steinhuder Meer                        |                |
| Laineave - L                      | Süd = S                            | sochl. Regiengrenze bis Maschsee                           |                |
|                                   | Nord = N                           | ab Hannover-Herrenhausen bis nördl. Regiengrenze           |                |
| Wiese-Laine-Bergland - W          | keine Einschränkungen              | keine Einschränkungen                                      |                |

Angabe zum Naturraum oder zum Standort in Klammern ( ) = Art nur bedingt einsetzbar, weil Vorkommen nur sehr zerstreut oder z.B. im Wiese-Laine-Bergland nur auf sauren Standorten verbreitet

\* = Winter-Linde und Wein-Rose nördl. bis Berthler Berg verwendbar \* = Feld-Ulme Laine awards bis Marienweider verwendbar

\*\* = Weißdorn sind mögl. Wirtspflanzen des Feuerbrandes (durch Bakterien verursachte Gehölzerkrankung hauptsächlich an Kernobst). Nicht in der Höhe zu Obstplantagen pflanzen.

Name hervorgehoben = ausschließlich genannte Untertart verwenden

Lichtansprüche: o = besonnt, o = halbschattig, ● = schattig

**Gebietsseigene Gehölze - Vorkommen und Standortansprüche**

Die aufgelisteten Bäume und Sträucher eignen sich zur standortspezifischen Anpflanzung sowohl in der freien Landschaft (z. B. bei Ersatzpflanzungen, bei Renaturierungen oder Eingrünungen) als auch bei der Gestaltung Ihres Privatgartens.



Gehölzlein beleben die Kulturlandschaft

### Was sind gebietseigene Gehölze?

Als gebietseigen werden Gehölzarten bezeichnet, die innerhalb eines geografisch abgegrenzten Naturraums aus Populationen einheimischer Sippen stammen und sich dort über einen langen Zeitraum vermehrt haben. Die Arten kommen mindestens seit dem Mittelalter im Gebiet vor. Gebietseigen in diesem Sinne können nur Wildformen, keine Kultur- und Gartensorten, sein. Alle Gehölze, die diese Kriterien nicht erfüllen, sind als gebietsfremde Gehölze definiert. Durch eine Vermischung mit gebietsfremden Pflanzen der gleichen Art können regionale Anpassungen an Standort und Klima verloren gehen.

**Gebietseigene Pflanzen enthalten spezielle Erbinformationen**  
Diese einheimischen Pflanzenarten wachsen seit sehr langer Zeit in einem Naturraum. Die spezielle Erbinformation der Pflanzen einer Art aus einem Naturraum (z.B. Norddeutschland) unterscheidet sich von den Genen von Pflanzen der gleichen Art, die aus einem anderen Naturraum (z.B. Osteuropa) stammen.



Gehölze tragen zur biologischen Vielfalt bei

### Es gibt viele gute Gründe, gebietseigene Bäume und Sträucher in der freien Landschaft zu pflanzen

#### Gebietseigene Gehölze

- haben ihren angestammten Platz im Naturhaushalt, den sie sich über jahrtausendlange Anpassungsprozesse erworben haben (wie spezifische Blühzeiten, auf die z.B. heimische Insektenarten angewiesen sind)
- sind an das vorherrschende Klima angepasst und widerstandsfähiger gegen extreme Witterung (z. B. trockene Sommer, kalte Winter)
- sind optimal an die bestehenden Bodenverhältnisse angepasst
- bieten einer großen Zahl heimischer Tierarten Lebensraum und Nahrung; beispielsweise können auf einer Eiche mehrere Hundert verschiedene Insektenarten leben, während auf der Kastanie, die vor ca. 800 Jahren in Deutschland eingebürgert wurde, nur 8 Insektenarten vorkommen
- sind oft widerstandsfähiger gegen Krankheiten und schädliche Einwirkungen durch Insekten (damit wird der Einsatz von Spritzmitteln überflüssig)
- sind typische Elemente unserer Kulturlandschaft

**Gebietseigen bedeutet Vorteil**  
Gebietseigene Pflanzen haben sich im Laufe vieler Jahrtausende genetisch optimal an regionale Umweltbedingungen angepasst. Sie sind gegenüber gebietsfremden Pflanzen vitaler und damit wirtschaftlich im Vorteil (weniger Ausfälle bei Pflanzung, mehr Biomasse etc.).

### Bitte beachten Sie

#### Gesetzliche Regelungen

Pflanzen und Tiere profitieren von der Pflanzung gebietseigener Gehölze. Aus diesem Grund dürfen gebietsfremde Gehölze nur mit Genehmigung der Region Hannover in der freien Natur und Landschaft angesiedelt werden (siehe § 40 Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Arten – Bundesnaturschutzgesetz von 2010). Dieses Gesetz schreibt darüber hinaus vor, dass bis zum 1. März 2020 Gehölze und Saatgut vorzugsweise nur innerhalb ihrer Vorkommensgebiete ausgebracht werden sollen. Ab dem Zeitpunkt wird die Verwendung gebietseigener Gehölze in der freien Landschaft Pflicht.



**Genetische Verfälschung beeinträchtigt die Vielfalt**  
Durch das Ausbringen gebietsfremder Pflanzen aus Regionen mit anderen klimatischen und standörtlichen Voraussetzungen (z.B. Süd- oder Osteuropa) kann die unterschiedliche genetische Ausstattung dieser Pflanzen dazu führen, dass unsere heimischen Gehölzarten verdrängt, deren regionale Merkmale verändert und damit die genetische Vielfalt beeinträchtigt wird.

Durch diese gesetzliche Regelung soll eine Beeinträchtigung der Natur z. B. durch Verdrängung oder Verfälschung der heimischen Pflanzenwelt verhindert werden.

#### Gebietsfremde und invasive Gehölze

In der Vergangenheit wurden in der freien Landschaft häufig gebietsfremde Gehölze gepflanzt. Das führt heute zu Problemen wie z.B. Frostempfindlichkeit, Verlust von Nahrungsquellen z.B. für Insekten oder Verringerung der biologischen Vielfalt. Darüber hinaus kommt es aufgrund von massiver („invasiven“) Ausbreitung einiger gebietsfremder Arten zu weiteren negativen Auswirkungen: heimische Arten werden verdrängt, in geschützten Lebensräumen (z.B. Trocken- und Magerrasen, Hochmooren) können sich die speziellen Standortverhältnisse nachteilig verändern und Artenschutzmaßnahmen können zunichte gemacht werden.

Beispiele solcher gebietsfremder, sich aggressiv ausbreitender Arten sind insbesondere die Spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina*), aber auch Kartoffelrose (*Rosa rugosa*), Robinie (*Robinia pseudoacacia*), alle Spiersträucher (*Spiraea*) sowie verwilderte Amerikanische Strauch-Heidelbeeren (*Vaccinium corymbosum*).

Benutzen Sie bitte nur gebietseigenes Pflanzmaterial. Fragen Sie Ihre Baumschule gezielt nach zertifizierten gebietseigenen

Pflanzen. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt und zur Abwendung von nachhaltigen Störungen in der Natur.

**Regionale Genotypen schützen die Ökologie**  
Im Laufe einer langen Evolution haben sich enge Pflanzen-Tier-Abhängigkeiten entwickelt. Ein zeitlich veränderter Austrieb oder eine verschobene Blütezeit gebietsfremder Pflanzen können Tierarten die Futterquelle nehmen und die Bestäubung der Pflanzen durch Insekten unmöglich machen.

### Bedeutung der Verwendung gebietseigener Pflanzen und alter Kulturobstsorten

Pflanzungen aus heimischen und standortgerechten Gehölzen bereichern unsere Landschaften und tragen zum Erhalt der biologischen Vielfalt und zur Abwendung von nachhaltigen Störungen in der Natur bei. Die Auswahl der richtigen Arten bildet die Grundlage für eine gute Anpflanzung (s. Tabelle).

In Ortschaften und ihrer näheren Umgebung werden alte Kulturobstsorten ebenfalls zur Pflanzung empfohlen. Besonders wertvoll für die Natur sind hochstämmige Sorten, die als lockere Allee entlang von Wegen oder in Form von Streuobstwiesen gepflanzt werden, z.B. Apfel, Birne, Kirsche, aber z.B. in der Leineau und Börde auch Mirabellen und Zwetschken.

**Wo kann ich gebietseigene Gehölze erwerben?**  
Seit einigen Jahren kann man in Deutschland zertifizierte gebietseigene Gehölze bei Baumschulen erwerben. In Niedersachsen gibt es eine Anzahl von Baumschulen, die zertifizierte gebietseigene Gehölze (=ZgG-Standard) anbieten. Höhere Her-

kunftsanforderungen an gebietseigene Gehölze werden auch durch Forstbaumschulen bzw. die Forstsaatgut-Beratungsstelle Oerrel erfüllt, die Gehölze ausschließlich aus lokalen oder naturraumbezogenen Herkünften vermehren. In Bezug auf die Anlage von Obstbaumalleen und Streuobstwiesen sollten Sie bei Baumschulen fündig werden, die sich auf die Erhaltung alter Obstsorten spezialisiert haben. Je mehr und differenzierter Sie nachfragen, desto besser das Angebot!

**In Baumschulen zertifizierte gebietseigene Gehölze beschaffen**  
Fragen Sie nach dem ZgG-Standard, dann können Sie sicher sein, dass die erworbenen Pflanzen und Gehölze den regionalen Ansprüchen entsprechen.

### Zusammenfassung

Gebietseigene Pflanzen stammen aus Beständen einheimischer Arten, die sich perfekt an den jeweiligen Naturraum angepasst haben. Ihre genetischen Anlagen unterscheiden sich vom Erbgut anderer Pflanzen derselben Art, die aus fremden Regionen stammen. Dies ist äußerlich meistens nicht erkennbar. Werden gebietsfremde Pflanzen der gleichen Art gepflanzt, kann sich das Erbgut durch Vermischung negativ verändern. Dadurch können regionale Anpassungen an Standort und Klima sowie die Funktion als Lebensraum und Nahrung für angepasste Tiere verloren gehen. Mit dem Pflanzen gebietseigener Gehölze tragen Sie zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei.



Gehölze, Obstbäume und Blütschneisen erfüllen wichtige Funktionen im Naturhaushalt